

# EINLADUNG

im Rahmen der

## VORTRAGSREIHE

“VIELFALT DER RECHTSPSYCHOLOGIE - PUTTING SCIENCE INTO PRACTICE”

### **Wie kommt es zu Radikalisierung und was kann man dagegen tun?**

**Prof. Dr. Andreas Beelmann**

Friedrich-Schiller-Universität Jena

**12.11.2024**

**19:00 – 20:30 Uhr**

Online-Vortrag per Zoom  
(der Link geht angemeldeten Teilnehmer\*innen per Email zu)

Die Veranstaltung ist **öffentlich** und **kostenfrei**.

## **Hintergrund:**

Im Vortrag werden zunächst klassische Erklärungsmodelle zur Radikalisierung vorgestellt und näher auf ein neues entwicklungsbezogenes Radikalisierungsmodell eingegangen.

Es werden erste empirische Erkenntnisse zu vier sogenannten proximalen Radikalisierungsprozessen im Entwicklungsverlauf von der Adoleszenz bis ins mittlere Erwachsenenalter anhand von größeren Jugendlichenbefragungen vorgestellt. Bei den zentralen Entwicklungsprozessen, die zur Radikalisierung führen, handelt es sich um Dissozialität, Vorurteile/Ungleichwertigkeitsvorstellungen, Identitätsprobleme sowie die Aneignung von extremistischen Narrativen und Ideologien. Die Befragungsdaten sprechen für die Annahme dieser zentralen Entwicklungsprozesse, weitere, vor allem längsschnittliche Untersuchungen sind allerdings nötig, um das Modell umfassender zu validieren.

Im zweiten Teil des Vortrags werden auf Basis des entwicklungsorientierten Modells verschiedene Präventionsmöglichkeiten sowie der Stand der Wirksamkeitsforschung im Überblick vorgestellt. Es zeigt sich, dass eine Reihe von Maßnahmen gewinnbringend eingesetzt werden können. Problematisch ist – wie in der gesamten Präventionsforschung – die Implementierung dieser Maßnahmen in die psychosoziale Regelversorgung

---

### **Über Prof. Dr. Andreas Beelmann**

- 1983-1990 Studium der Psychologie, Soziologie und Gesundheitswissenschaften (Regensburg)
- 1991-1994 wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG Sonderforschungsbereich Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter
- 1994 Promotion (Dr. phil.) zum Thema Frühförderung entwicklungsgefährdeter Kinder
- 1994-2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Privatdozent am Psychologischen Institut, Universität Erlangen-Nürnberg
- 2001 Habilitation zum Thema Prävention dissozialer Entwicklungsverläufe
- 2003-2004 Vertretungsprofessur für sozial-emotionale Lern- und Entwicklungsförderung, Universität Köln
- seit 2004 Professor für Forschungssynthese, Intervention und Evaluation, Universität Jena
- 2011-2014 Direktor des Psychologischen Instituts, Universität Jena
- 2016-2023 Direktor des Zentrums für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration (KomRex)
- seit 2023 Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) mit Sitz in Bonn

